

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 27 (1986)
Heft: 24

Artikel: Suchte Molotow auch später Nazi-Hilfe?
Autor: Bruderer, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1093498>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

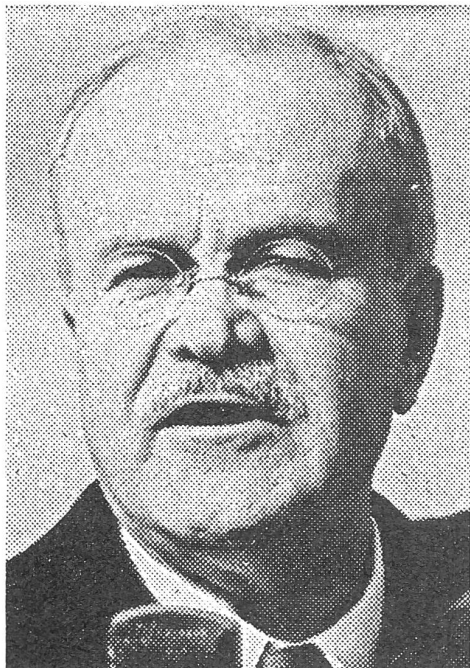
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Suchte Molotow auch später Nazi-Hilfe?

Hat Molotow auch im Krieg mit Ribbentrop verhandelt?

Anfang November ist laut einer TASS-Meldung Wjatscheslaw Molotow, langjähriger früherer Aussenminister, Ministerpräsident und Mitglied des Politbüros der KPdSU, im Alter von 96 Jahren gestorben. Obschon dieser Parteiführer «der ersten Stunde», der unter Lenin, Stalin und Chruschtschow wichtige Funktionen ausübte, von Kennern der Kremispitze als farblos, initiativlos, bürokratisch und langweilig bezeichnet wurde, hat er doch Geschichte gemacht. Er unterzeichnete zusammen mit Ribbentrop 1939 den berühmten deutsch-sowjetischen Pakt, der zur Teilung Polens zwischen Hitler-Deutschland und der Sowjetunion führte und durch die Rückendeckung und die sowjetischen Lieferungen von strategischen Gütern an Deutschland den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs eigentlich erst ermöglichte. Molotow war es, der anstelle des verängstigten und hysterisch tobenden Stalin die Sowjetbürger am Radio über den deutschen Einfall orientierte. Molotow machte auch Geschichte, als er im Krieg die Fühler zu einem Separatfrieden mit Deutschland ausstreckte, sicher auf Weisung Stalins.

In dieser Beziehung berichtet der britische Militärhistoriker Liddel Hart über eine dem breiten Publikum kaum bekannte und, offen ge-



sagt, recht ungläubwürdige Begebenheit. Im Juni 1943, also nach der Schlacht um Stalingrad und vor der Schlacht bei Kursk, trafen sich Molotow und Ribbentrop in Kirowograd (Ukraine), das damals von den Deutschen besetzt war, zu einem Gespräch über die Möglichkeit einer Beendigung des Krieges. Politisch-psychologisch ist dies durchaus denkbar, denn die Sowjets waren trotz des Sieges bei Stalingrad ihrer Sache noch keineswegs sicher, und die Deutschen waren nach der Niederlage bei Stalingrad bereits stark verunsichert.

Die Verhandlungen stockten, weil Ribbentrop als Friedensbedingung die künftige Grenze der UdSSR am Dnjepr vorschlug, während Molotow für die Wiederherstellung der früheren russischen Westgrenze war. Nach Liddel Hart scheiterten aber die Verhandlungen nicht an diesen Differenzen, sondern daran, dass die Meldung über die Verhandlungen zu den Westmächten durchsickerte und die Sowjets Schwierigkeiten mit den Alliierten befürchteten. Auch wenn diese Meldung ungläubwürdig erscheint, stammt sie doch aus einer so soliden und seriösen Quelle wie Liddel Harts Werk «Geschichte des Zweiten Weltkriegs» und wird vom Verfasser nicht etwa als ein Gerücht, sondern als feststehende historische Tatsache geschildert.

Zwar nicht als direkte Bestätigung dieses diplomatischen Zwischenspiels, aber doch als wichtiger Hinweis grundsätzlich auf Bemühungen zu einem deutsch-sowjetischen Separatfrieden dienen verschiedene Untersuchungen neueren Datums über den Zweiten Weltkrieg, so z. B. das Buch «Moskaus Weg zum Kalten Krieg» von Wojtech Mastny, erschienen 1980 im Oldenburg Verlag in München. Darin wird ausführlich über Gespräche zwischen deutschen und sowjetischen Diplomaten in Stockholm berichtet, Gespräche, die dem Erkunden von beidseitigen Friedensbedingungen dienen. Trotz des offiziellen Dementis der sowjetischen Botschaft in Stockholm über geheime Verhandlungen mit deutschen Stellen scheint es, dass solche tatsächlich stattgefunden haben, denn in London und in Washington war man darüber ernsthaft beunruhigt, und es gab deswegen einen Meinungsaustausch zwischen britischen und amerikanischen Politikern.

Mit dem Tod Molotows ist der letzte Zeuge dieser interessanten und politisch sehr wichtigen Episoden des Zweiten Weltkrieges verschwunden. Ob man darüber in den Archiven des sowjetischen Aussendienstministeriums jemals etwas findet? Man kann es bezweifeln.

Georg Bruderer

Jeden Monat neu!



Deutschland-Magazin
deckt auf, was andere
verschweigen!

- Deutschland-Magazin bietet die wichtigsten Beiträge zu den Grundsatzfragen der Deutschland-Politik und der Weltpolitik.
- Deutschland-Magazin dokumentiert, was andere Medien verschweigen, verfälschen oder unerträglich verstümmeln.
- Deutschland-Magazin ist die politische Monats-Zeitschrift, die Fakten, Hintergrund-Informationen und Argumente liefert.

Bitte fordern Sie Probehefte an! Kostenlos und völlig unverbindlich. Benutzen Sie bitte diesen Gutschein:

Gutschein für drei kostenlose Probeexemplare
An Deutschland-Magazin
Kampenwandstraße 16 · 8210 Prien

Name: _____
Straße: _____
PLZ: _____ Ort: _____
Beruf: _____ Telefon: _____